

18.07.2013

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1362 vom 20. Juni 2013
des Abgeordneten Ulrich Alda FDP
Drucksache 16/3363

Sind die Aktivitäten der Landesregierung zum Übergang in den Beruf zielgerichtet und qualitätsgesichert?

Der Minister für Arbeit, Integration und Soziales hat die Kleine Anfrage 1362 mit Schreiben vom 18. Juli 2013 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und der Ministerin für Schule und Weiterbildung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

SPD und Grüne wollen allen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund Wege aufzeigen, die eine berufliche Zukunft ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen die Informationskampagne „Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg“ für Jugendliche und Eltern ausländischer Herkunft gestartet.

1. An welche Zielgruppe innerhalb der Jugendlichen mit Migrationshintergrund richtet sich die Informationskampagne „Mein Beruf, meine Zukunft?“

Die Informationskampagne „Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg!“ richtet sich an Jugendliche mit Migrationshintergrund unterschiedlicher Herkunft, die sich über das deutsche Bildungs- und Berufsbildungssystem informieren möchten. Das Projekt wird gemeinschaftlich von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), dem Elternnetzwerk NRW.Integration miteinander und dem Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte durchgeführt.

Datum des Originals: 18.07.2013/Ausgegeben: 23.07.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

2. Welche zentralen Handlungsfelder umfasst die Informationskampagne „Mein Beruf, meine Zukunft?“

Das zentrale Handlungsfeld ist, zu den Themen Bildung, Beruf und Beschäftigung als Voraussetzung für eine erfolgreiche gesellschaftliche und wirtschaftliche Integration zu informieren, zu sensibilisieren und zu motivieren.

3. Nach welchen Kriterien werden die „Vorbilder“ für die Informationsvermittlung ausgewählt?

Die Vorbilder sind Personen mit Migrationshintergrund, die als „erfahrene Botschafterinnen und Botschafter“ durch das Aufzeigen ihres persönlichen Werdegangs bzw. Weges in den Beruf oder in die Ausbildung ein authentisches Vorbild geben.

4. In welchen 45 Städten in Nordrhein-Westfalen finden die Informationsveranstaltungen statt?

Die ersten 5 Pilotveranstaltungen finden in Gladbeck, Wuppertal, Köln, Paderborn und Düsseldorf statt.

Die weiteren Veranstaltungen sind noch nicht festgelegt. Vor allem Orte, die einen hohen Migrantenanteil und kooperierende Migrantenselbstorganisationen unterschiedlicher Herkunft aufweisen, kommen dafür in Frage.

5. Wie hoch liegen die Kosten für die Informationsveranstaltungen?

Die Kosten pro Veranstaltung liegen bei ca. 1.350,- €.